

Forum und Dialog

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **172 (2006)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Internationale Nachrichten

(ASMZ 1/2006)

Ich bin langjähriger Leser Ihrer von mir sehr geschätzten Zeitschrift. Als ehemaliger Chefredakteur der österreichischen Zeitschrift TRUPPENDIENST weiss ich, wovon ich spreche, wenn ich dies feststelle. Generell möchte ich Ihnen gratulieren und Sie weiterhin zu Ihrer wertvollen Informationsarbeit ermutigen.

In der ASMZ 1/2006 ist mir allerdings ein Fehler aufgefallen, der einen mit der Materie vertrauten Soldaten stört. Im Bereich «Internationale Nachrichten» findet sich ein Beitrag mit dem Titel «Schützenpanzer «Boxer» steht vor der Serienproduktion». Zwischen der Überschrift und bereits dem Inhalt der ersten Zeile (sowie im weiteren Text) finden sich sachliche Wi-

dersprüche, wenn dort steht: «Das gepanzerte **Transportkraftfahrzeug** (GTK) «Boxer...»

Der Autor vermischt die fachtypischen Bezeichnungen wahllos. Dabei sollte in einer qualitativen Fachzeitschrift klar sein, dass es Unterschiede zwischen dem Schützenpanzer, Mannschaftstransportpanzer, Sanitätspanzer, Führungspanzer usw. gibt und diese Begriffe von einem Fachpublikum auch richtig verwendet werden. Schützenpanzer sind Kampffahrzeuge, Transportpanzer sind Transportfahrzeuge und sind nicht für den Kampf vorgesehen. Diese grundsätzliche Unterscheidung wird nicht nur in Deutschland und Österreich, sondern auch im anglo-amerikanischen Sprachraum gepflogen: Mechanized Infantry Combat Vehicle (MICV), Armoured Personnel Carrier (APC) usw.

In Deutschland wird daher der «Boxer» nicht als **Schützenpanzer**, sondern richtigerweise als «gepanzertes **Transportfahrzeug**» bezeichnet und nicht als «Kampffahrzeug», wie in dem Bericht der ASMZ. Denn der «Boxer» hat keine charakteristischen Eigenschaften, die ihn für den Kampf (Kanone, Aussenbewaffnung usw.) befähigen. Er ist eben nur für den Transport in die Kampfzone gedacht, ähnlich wie der österreichische Mannschaftstransportpanzer «Pandur».

Wäre der Beitrag nicht in der ASMZ erschienen, könnte man darüber hinwegsehen. Doch in einer derart angesehenen Fachzeitschrift dürften derartige Fehler eigentlich nicht vorkommen, denn sie stören fachkundige Leser.

Prof. Dr. Horst Mäder
Brigadier i. R.
Baden/Wien

Stellungnahme zur Leserzeitschrift von Prof. Dr. Horst Mäder

Richtigstellung zum Beitrag: Schützenpanzer «Boxer» steht vor der Serienproduktion (in ASMZ 1/2006, Seite 37)

Besten Dank an Prof. Dr. Horst Mäder für die Bemerkungen zum oben genannten Kurzbeitrag. Allerdings bin ich mit den kritischen Äusserungen aus den folgenden Gründen nicht einverstanden:

■ Gemäss Definition der Schweizer Armee gehört der «Boxer» in die Kategorie der Schützenpanzer (Oberbegriff) resp. zu den Radschützenpanzern (vergleichbar mit «Piranha»); darum wurde dieser Titel gewählt.

■ Die offizielle deutsche Bezeichnung lautet **GTK «Boxer»**, wobei **GTK als Abkürzung für Gepanzertes Transport-Kraftfahrzeug** (wie im Beitrag richtigerweise erwähnt wird) verwendet wird.

■ Beim «Boxer» handelt es sich um eine **neue gepanzerte Fahrzeugfamilie**, die in verschiedenen Typenvarianten **primär für die Infanterie der Zukunft** vorgesehen ist. Gemäss Ausrüstungskonzept für das künftige deutsche Heer soll dabei der «Boxer» für den Einsatz der modernen Infanterie im gesamten Aufgabenspektrum (inkl. Kampfeinsätze) vorgesehen sein.

■ Aus diesem Grunde ist das ursprüngliche «Konzept des GTK» weiterentwickelt worden, wobei diesbezüglich in «Soldat und Technik» vom April 2004 Folgendes festgehalten wird: «Der GTK «Boxer» ist ein zukunftsweisendes familienfähiges Fahrzeug zur Aufnahme einer Vielzahl von unterschiedlichsten

In der nächsten Nummer:

- Armeepanzer/Wirtschaft
- Im Gespräch mit KMU
- Führungsausbildung/Wirtschaft

Einsatz-, Waffen- und Missionsmodulen. Die Entwicklung beinhaltet also wesentlich mehr als nur ein Transportfahrzeug.»

■ Die renommierte Militärzeitschrift «Military Technology» (Mönch-Verlag) hat denn auch kürzlich in einem Artikel mit dem Titel «The Boxer Programme – A Status Report» dieses Fahrzeug «**Wheeled AFV**» bezeichnet, wobei bekanntlich AFV für Armoured Fighting Vehicle steht (siehe MILTECH 10/2005, Seite 90).

Tatsache ist, dass die aus dem Kalten Krieg stammenden Fahrzeugkategorien, die u.a. auch im Zusammenhang mit dem KSE-Vertrag definiert worden sind, für die neuen Fahrzeugentwicklungen nur noch beschränkt anwendbar sind. Dies gilt übrigens auch für Entwicklungen im Zusammenhang mit dem FCS (Future Combat System) der USA.

Im vorliegenden ASMZ-Beitrag sind also keine Widersprüche und Fehler vorhanden, wie das Prof. Dr. Mäder beanstandet, sondern es werden aus unserer Sicht die aktuellsten Informationen und Bezeichnungen wiedergegeben. hg

Aufwuchsfähigkeit der Armee

Ausgewogenheit, Realitätssinn und Erfahrung sind unabhängig vom Alter mitentscheidende Faktoren. Erstaunt hat mich deshalb die von Herrn Keckeis (ASMZ 1/2006, Seite 10) geäusserte Meinung, dass «Senioren nicht mehr draus kommen». Gegenfrage: Wo sind denn die herausragenden Leistungsausweise des VBS/Armee in den letzten zehn Jahren? Zeigt nicht gerade die endlose Baustelle, dass es damit doch nicht so weit her ist? Und ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass einer Überzahl von sandkasten-spielfreudigen Planern in praxisfremden Sphären oft der Realitätssinn abgeht. Parallelen dazu gibt es übrigens auch in der privaten Wirtschaft, wo endlose und immer neue Restrukturierungen das Ego von publizitätsfreudigen Managern befriedigen.

Ist übrigens das System von relativ weit auseinander liegenden Blöcken richtig und nicht eine rollende Planung/Anpassungen an sich laufend verändernde latente Bedrohungslagen vorzuziehen? Damit würden auch endlose Diskus-



Piranha IIIH 8x8.

Foto: Mowag

Mowag Piranha IIIH 8x8 für Irland

Ende 2005 haben das irische Verteidigungsministerium (DoD) und die Mowag GmbH – ein Unternehmen von General Dynamics – einen Vertrag über die weitere Lieferung von 15 gepanzerten Fahrzeugen des Typs Piranha IIIH 8x8 mit einem Gesamtwert von knapp 30 Millionen Euro unterzeichnet. Nach zwei Aufträgen für das gleiche Fahrzeug in den Jahren 1999 und 2002 stossen mit dem neuen Vertrag zwei neue Piranha-Versionen zur Mowag-Fahrzeugflotte der irischen Armee.

Von den 15 neu bestellten Piranha IIIH 8x8 werden neun mit einer fernbedienbaren, stabilisierten 12,7-mm-Kongsberg-Waffenstation ausgerüstet, während sechs Fahrzeuge ein ebenfalls vollstabilisiertes 30-mm-Otomelara-Waffensystem erhalten. Die neuen Piranhas sollen die Fähigkeit der irischen Armee für die Teilnahme an internationalen Friedensmissionen weiter erhöhen. Gerade die Bedrohungslage bei solchen Missionen verlangt nach einem hohen Schutz der Truppe gegen Minen und ballistische Waffen. Mit dem Piranha IIIH 8x8 verfügt das Kreuzlinger Technologieunternehmen über ein bewährtes Fahrzeug, das diesen hohen Anforderungen bezüglich Schutz, Komfort und Mobilität gerecht wird. Die irische Armee setzt mit ihrer dritten Bestellung weiterhin auf die Zuverlässigkeit und die Leistungsfähigkeit des Erfolgsproduktes aus Kreuzlingen. www.mowag.com dk

sionen und der Einfluss von Politikern/Parteien zurückgedrängt. Die Flexibilität/Reaktionsschnelligkeit könnte gleichzeitig durch eine konsequente Modularisierung (Spezialistenblöcke und universelle Unterstützungseinheiten, die je nach Lage zu schlagkräftigen Einheiten zusammengesetzt würden) verbessert werden. Dies an Stelle der Aufwuchsfähigkeit (importiertes Schlagwort von Politikern, die durch diese Illusion die Unmöglichkeit einer finanzierbaren, glaubwürdigen Armee vernebeln), die allein schon aus politischen Gründen scheitert.

Übrigens wäre es interessant, einmal die Proportionen: VBS Personalbestände in Relation zum Umfang kombattanter und anderer Truppen zu kennen. Das würde vielleicht meinen Eindruck von Unausgeglichenheit/Verbürokratisierung korrigieren ... oder eben nicht.

Arthur Vetterli
2016 Cortaillod

Glosse

Laut Medien soll am Weltwirtschaftsforum WEF in Davos der Workshop «Sex und Beziehungen» von Therapeutin Dagmar O'Connor der absolute Renner gewesen sein. Steht WEF etwa für World Erotic Forum? Nun wissen wir, dass die Armee namhafte Mittel für die Sicherheit des WEF aufbringt, der Bund sich dies zulasten des ungefragten Steuerzahlers jährlich rund CHF 3,5 Mio. kosten lässt.

In ASMZ 2/2006 stellt Jean-Pierre Bonny die Frage: Wie kommen wir aus der wehrpolitischen Sackgasse heraus? Und Chefredaktor Louis Geiger hinterfragt im Editorial zu Recht die fehlenden Leistungsaufträge an die Armee.

Gemessen an der neuen Schwergewichtsveranstaltung am WEF scheint mir der folgende Leistungsauftrag prüfungswert: «Die

Gelesen

in der «Frankfurter Allgemeinen» vom 6. Dezember 2005 unter dem Titel «Was heute Verteidigung heisst» von Stephan Löwenstein:

«Die sicherheitspolitische Grundsatzdebatte ist überfällig. Wird Verteidigungsminister Jung sie führen?» G.

Armee stellt die Sicherheit des Sexuallebens sicher, wobei ihr Beate Uhse AG zur Zusammenarbeit zugewiesen ist.»

Hans-Jacob Heitz
Oberst i Gst aD
8708 Männedorf

Gedankenfreiheit XXI?

Der «junge Artillerie-Instruktor» (ASMZ 1/2006), von dem KKdt Feldmann schreibt, sagte uns später als Oberst und Klassenlehrer in der Art OS 2/1974 nicht bloss, er sei gegen das «Obligatorische», sondern er war der Meinung, ein jährlicher ausserdienstlicher Einzelgefechtsparcours mit «Wiederholen bis erfüllt» wäre besser. Wäre es heute noch möglich, dass ein Instruktor über Jahre hinweg eine kritische Haltung zeigen dürfte und noch Oberst oder gar Divisionär würde? Könnte/dürfte ein Instruktor z.B. vorschlagen, die SWISSCOY durch eine zivile Formation zu ersetzen, die dem deutschen «Technischen Hilfswerk» entspricht? Das Stelleninserat der SWISSCOY («Handwerker und Berufsleute gesucht») würde solches an sich aufdrängen. Aber kein Instruktor könnte es heute riskieren, eine solche Diskussion anzustossen. Der Wille, um bessere Lösungen zu ringen, ist aus der Armee verschwunden.

Felix Hunziker-Blum
8200 Schaffhausen

ASMZ 1/2006

Die ASMZ 1/2006 ist grösstenteils eine Erleuchtungsausgabe. Man liest und stellt fest, dass man sich auf allen Ebenen, nicht nur unter der Kuppel des Bundeshauses, sondern auch teilweise hinter den dicken Sandsteinmauern des Ostflügels Gedanken macht und sich fragt, ob die neue Armee 8/11, oder wie sie noch heisst, sich als Armee à la Keckeis oder Armee à la Bundesverfassung benennen soll – und das ist gut so und freut mich als Laie (Milizler).

Wolfgang Lennartz, Oberst aD
8808 Pfäffikon

VERTEIDIGUNG - FÜHRUNGSSTAB DER ARMEE
DEFENSE - ETAT-MAJOR DE CONDUITE DE L'ARMÉE
DIFESA - STATO MAGGIORE DI CONDOTTA DELL'ESERCITO
DEFENCE - ARMED FORCES JOINT STAFF



UNO-Militärbeobachter

Für die Rekrutierungstage vom 11. – 13. April 2006 suchen wir Offiziere der Schweizer Armee, welche bereit sind, nach erfolgter Ausbildung als Militärbeobachter zugunsten der UNO einen Einsatz zu leisten.

Ihr Profil

- **Alter:** 25 bis 48-jährig.
- **Militärischer Grad:** Oberleutnant mit Vorschlag zur Weiterbildung, Hauptmann, Major.
- **Ausbildung / Kenntnisse:** Abgeschlossene Berufslehre oder Studium; praktische Veranlagung; sehr gute Englischkenntnisse, ziviler Führerausweis Kat. B.
- **Charakterliche Eigenschaften:** Einwandfreier Leumund; Teamfähigkeit; Bereitschaft, persönliche Interessen in den Hintergrund zu stellen; Verhandlungsgeschick; Begeisterung, in einer internationalen Mission als unparteiischer Militärbeobachter die UNO zu vertreten; Interesse an anderen Kulturen und Einfühlungsvermögen in die nationalen Gegebenheiten des Einsatzgebietes.
- **Gesundheitszustand:** Hohe psychische und physische Belastbarkeit
- **Berufliche Flexibilität:** Möglichkeit, einen einjährigen Einsatz anzutreten.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre kurze schriftliche Interessensbekundung **bis am 3. März 2006**. Im Anschluss daran werden wir Ihnen gerne unsere Bewerbungsunterlagen zustellen.

Führungsstab der Armee, Kompetenzzentrum SWISSINT, I1 Personelles «MO», Kaserne Wil, 6370 Stans-Oberdorf
E-Mail: info.swissps0-mo@vtg.admin.ch,
www.armee.ch/peace-support

SCHWEIZER SOLDAT

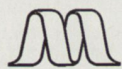
Aus dem Inhaltsverzeichnis der März-Nummer

- Schwedenstahl schützt Panzergrenadiere
- Regionale Wiederaufbau-teams in Afghanistan
- Die eidgenössische Militärbibliothek ist umgezogen



Votre spécialiste pour véhicules citerne

Ihr Spezialist für Tankfahrzeuge



METANOVA
ROUTE DE NEUCHÂTEL 34 • 2088 CRESSIER

Tel. 032 757 18 33, Fax 032 757 15 13
metanova@bluewin.ch